Die Analyse des Titanic-Datensatzes liefert interessante Einblicke in die Überlebensraten und Fahrpreise der Passagiere in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren. Die Untersuchung konzentrierte sich auf fünf Hauptvariablen: Personenklasse (Pclass), Geschlecht (Sex), Alter (Age), Abreisehafen (Embarked) und Familiengröße (Family Size).  
**Personenklasse** zeigt deutliche Unterschiede in der Überlebensrate und dem durchschnittlichen Fahrpreis. Passagiere der 1. Klasse hatten eine signifikant höhere Überlebensrate im Vergleich zu denen der 2. und 3. Klasse. Dies reflektiert wahrscheinlich die privilegierte Position der 1.-Klassen-Passagiere, die besseren Zugang zu Rettungsbooten und höhere Komfortstandards genossen. Der durchschnittliche Fahrpreis ist in der 1. Klasse deutlich höher, was die luxuriösen Bedingungen dieser Klasse widerspiegelt.  
Beim **Geschlecht** zeigen die Daten, dass Frauen eine höhere Überlebensrate hatten als Männer. Dies spiegelt historische Berichte wider, wonach Frauen und Kinder bei der Evakuierung bevorzugt behandelt wurden. Die Unterschiede im durchschnittlichen Fahrpreis zwischen den Geschlechtern sind weniger ausgeprägt, was darauf hinweist, dass Preisunterschiede eher durch andere Faktoren wie Buchungsklasse und Reisezweck beeinflusst wurden.  
Die Analyse des **Alters** zeigt, dass jüngere Passagiere tendenziell höhere Überlebensraten aufweisen. Kinder und junge Erwachsene hatten im Vergleich zu älteren Passagieren eine bessere Überlebenschance, möglicherweise aufgrund von Faktoren wie körperlicher Fitness und schnellerem Zugang zu Rettungsbooten. Die durchschnittlichen Fahrpreise variieren je nach Altersgruppe, was durch unterschiedliche Buchungsklassen und Reisebedingungen erklärt werden kann.  
Der **Abreisehafen** beeinflusst sowohl die Überlebensrate als auch den Fahrpreis. Unterschiede in den Überlebensraten zwischen den Abreisehäfen könnten durch unterschiedliche Rettungsprotokolle oder die Verteilung der Passagiere erklärt werden. Auch die Fahrpreise variieren, möglicherweise aufgrund der Verfügbarkeit und der Nachfrage an den verschiedenen Abreiseorten.  
Die **Familiengröße** zeigt interessante Muster: Passagiere, die alleine reisten, hatten möglicherweise unterschiedliche Überlebenschancen im Vergleich zu Familienreisenden. Größere Familien könnten mit unterschiedlichen Herausforderungen bei der Evakuierung konfrontiert gewesen sein, was sich auf die Überlebensrate ausgewirkt haben könnte. Der durchschnittliche Fahrpreis steigt tendenziell mit der Familiengröße, da größere Gruppen oft mehr für ihre Plätze gezahlt haben.  
Zusammenfassend bieten die Daten eine wertvolle Perspektive auf die sozialen und ökonomischen Unterschiede unter den Passagieren der Titanic. Diese Erkenntnisse helfen nicht nur, die historische Katastrophe besser zu verstehen, sondern zeigen auch, wie verschiedene Faktoren das Überleben und die Kosten der Reise beeinflussten. Die Ergebnisse reflektieren sowohl die damaligen gesellschaftlichen Bedingungen als auch die komplexen Herausforderungen, denen die Passagiere gegenüberstanden.